

## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher, Dr. Markus Büchler, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Studie zu Anreizwirkung der Entgeltordnung am Flughafen München initiieren**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Staatsregierung auf, eine Studie zur Anreizwirkung der differenzierten Lärm- und Schadstoffentgelte im Rahmen der Entgeltordnung des Flughafens München zu initiieren.

#### **Begründung:**

Im Rahmen der Entgeltordnung des Flughafens München werden grundsätzlich die von der FMG vorzuhaltenden Flughafeninfrastrukturanlagen und -einrichtungen sowie die für die Abwicklung des Luftverkehrs erforderlichen Flughafendienstleistungen bepreist. Dies schlägt sich beispielsweise in Passagier- und Fracht-, Start- und Lande- sowie Abstellentgelten nieder. Zudem soll nach §19b Abs. 1 LuftVG in der Entgeltordnung von Verkehrsflughäfen eine Differenzierung der Entgelte nach Lärmschutz Gesichtspunkten sowie nach Schadstoffemissionen erfolgen. Hierdurch können für die Fluggesellschaften Anreize zum Einsatz von Flugzeugen, die weniger Lärm bzw. Schadstoffe ausstoßen, geschaffen werden. Das Verkehrsministerium bezeichnet die lärm- und emissionsabhängigen Entgelte der Entgeltordnung der FMG als "konkrete Anreize zum Einsatz emissionsarmer und leiser Flugzeuge" (siehe Schriftliche Anfrage des Herrn Abgeordneten Johannes Becher vom 9. März 2020 betreffend „Entgeltordnung des Flughafens München“, Frage 6.A)). Nichtsdestotrotz liegen der Staatsregierung keine Erkenntnisse über etwaige positive Entwicklungen hinsichtlich verminderter Lärm- und Schadstoffemissionen der Fluggesellschaften vor, die auf die Ausgestaltung der Entgeltordnung zurückzuführen wären. Um die Ausgestaltung der Flughafenentgeltordnung weiterentwickeln und die gewünschte Anreizwirkung entfalten zu können, soll deshalb eine Studie zur Wirksamkeit der bisher gesetzten Anreize initiiert werden.